

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 97 (2019)
Heft: 5

Artikel: Zu Diensten : Selbstständigkeit dank Unterstützung vor Ort
Autor: Honegger, Annegret
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1086856>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Treffpunkt
Waschküche:
Anne-Christine
Meuwly,
Marie-Anne
Jeckelmann,
Margrit Vallotton
und Claudine
Crausaz (v.l.n.r.).



Zu Diensten

Selbstständigkeit dank Unterstützung vor Ort



Concierges unterstützen beim Wohnprojekt «Diabolo Menthe» die Bewohnerinnen und Bewohner im Alltag, sorgen für gute Nachbarschaft und Begleitung, wenn jemand krank wird.

Den Namen verdankt das Projekt von Pro Senectute Freiburg der Hausfarbe und der Idee, dass hier das Leben und Zusammenleben bunt und immer wieder überraschend sein soll.

TEXT: ANNEGRET HONEGGER, FOTOS: DANIELLE LINIGER

Dass ein Umzug im Alter viel Kraft kostet, verschweigt Margrit Vallotton nicht: «Ich musste viel Neues verarbeiten: eine neue Stadt, einen neuen Hausarzt, neue Nachbarn – nur die Migros ist zum Glück überall gleich!» Vor einem guten Jahr zügelte die 86-Jährige von Neuchâtel nach Fribourg ins «Diabolo Menthe», die mintfarbene Überbauung ganz in der Nähe des Bahnhofs.

Im Parterre hat Pro Senectute Freiburg ihre Büros, in den oberen Etagen vermietet eine Basler Pensionskasse 42 Wohnungen mit «Concierge-Service» von Pro Senectute. Neben der vertrauten Migros haben Margrit Vallotton vor allem zwei Frauen beim Einleben geholfen: Anne-Christine Meuwly und Claudine Crausaz. Die «Concierges» sind – ganz gemäss französischer Tradition – Ansprechpersonen für alle Fragen der 41 Bewohnerinnen und Bewohner.

«Unser Job ist extrem abwechslungsreich», erzählen die beiden. Mal



hängen sie in einer Wohnung eine Lampe auf, mal basteln sie eine Osterdekoration, mal begleiten sie jemanden zum Arzt, organisieren einen Ausflug, den Mahlzeitendienst oder die Gartenarbeit vor dem Haus – was immer gerade aktuell, erwünscht oder notwendig ist. Die Bürotür der Sozialconciergerie steht stets offen für ein Gespräch, oder man trifft sich zum Kaffee in der Cafeteria bei Pro Senectute. Selbst die geräumige Waschküche im ersten Stock ist mit grossen Tischen fürs Wäschefalten als Begegnungsort eingerichtet.

Das Zuhören sei in ihrem Berufsalltag ebenso wichtig wie das Organisieren, sagt Claudine Crausaz. Manche Mieterinnen besucht die Concierge täglich, andere melden sich nur, wenn sie krank sind. Einige leben völlig unabhängig, andere benötigen Spitex. Angebote wie den Steuererklärungsdienst und weitere Dienstleistungen bietet Pro Senectute gleich im Haus an.

Für Margrit Vallotton ein überzeugendes Konzept. Sie turnt zum Beispiel regelmässig in der Gymnastikstunde mit, die auch Quartierbewohnerinnen

und -bewohnern offensteht. Im Sommer sitzt sie gern auf ihrem grossen Loggia-Balkon oder kann dank der modernen Isolation jederzeit Klavier spielen: «Und wenn ich mal wieder Probleme mit der Waschmaschine habe, frage ich einfach Madame Meuwly ...!»

Drei Stockwerke weiter oben hat Marie-Anne Jeckelmann einen schönen Blick in den Innenhof der Siedlung, wo die Kinder der gegenüberliegenden Krippe spielen. Anfangs sei es ihr schwergefallen, von einer grossen in eine kleinere Wohnung zu ziehen, erzählt die 84-Jährige. Auch sie war froh um Madame Crausaz und Madame Meuwly: «Die Concierges waren in der Anfangszeit viel für mich da. Heute fühle ich mich hier daheim und bin sehr froh, diesen Schritt gemacht zu haben.» Marie-Anne Jeckelmann ist viel mit dem Auto unterwegs, hat oft Besuch und braucht bisher kaum Unterstützung: «Aber es ist gut zu wissen, dass ich hier auch gut wohnen und leben kann, sollte es mir einmal nicht mehr so gut gehen.» *

Pro Senectute Freiburg

In der Überbauung Diabolo Menthe im Zentrum von Fribourg vermietet eine Basler Pensionskasse 42 Wohnungen mit Concierge-Service von Pro Senectute Freiburg an Seniorinnen und Senioren. Mehr unter www.diabolomenthe.ch. Alle weiteren Angebote und Dienstleistungen von Pro Senectute Freiburg auf www.fr.prosenectute.ch. Kontakt: Pro Senectute Freiburg, Passage du Cardinal 18, Telefon 026 347 12 40, Mail info@fr.prosenectute.ch

Die Adresse von Pro Senectute in Ihrer Nähe finden Sie vorne in dieser Ausgabe oder unter www.prosenectute.ch